

Die Säuberung der liberalen Medien und Gerüchte über eine wirtschaftliche Verstaatlichung

8. März 2022 | Rolo Slavski | Die große russische Restauration I und II



In den letzten Monaten haben ehemalige Regierungsbeamte und Militäroffiziere sowie erfahrene Russland-Beobachter zahlreiche Übersichten über die Lage in der Ukraine veröffentlicht. Die meisten von ihnen zeichnen ein ziemlich genaues Makrobild der Situation und enthalten die richtigen Grundlagen, um eine genaue Analyse des aktuellen Konflikts zu erstellen. Die NATO-Erweiterung, die gebrochenen Versprechen, die Pipelines mit Deutschland, die Animosität der Neokonservativen usw. sind sicherlich notwendig, um den größeren politischen „Kontext“ zu verstehen, in dem sich die Ereignisse abspielen.

Andere haben sich auf die tägliche Analyse des Konflikts konzentriert und ihr Bestes getan, um die Geschwindigkeit und die Richtung des russischen Vormarsches sowie die von beiden Seiten angewandten Taktiken zusammenzusetzen. Leider sind diejenigen, die sich um eine nüchterne Makro- und Mikroanalyse des Konflikts bemühen, eine deutliche Minderheit, die von denjenigen, die die politische Sichtweise der NATO und in geringerem Maße die offizielle Linie der Russischen Föderation vertreten, völlig in den Schatten gestellt wird. Es gibt genug Material, damit sich die Menschen selbst eine Meinung darüber bilden können, in welche politische Darstellung sie sich einbringen wollen, und ich glaube nicht, dass ich etwas Wertvolles zu dem Gespräch beitragen kann, indem ich das wiederhole, was bereits gesagt wurde, und versuche, diejenigen zu überzeugen, die sich bereits eine Meinung zu dem Thema gebildet haben.

Aber nur wenige haben die raschen Veränderungen, die sich in der russischen Gesellschaft auf administrativer, ideologischer und sozialer Ebene vollziehen, erwähnt oder analysiert. Wer kann es

ihnen verdenken? Vielleicht liegt es daran, dass diese Veränderungen so schnell vonstatten gehen, und dass der [Grad-Hagel](#), gefolgt von den rot-orangen Farbtönen der Nachexplosion, die Aufmerksamkeit des Internets auf sich gezogen haben. Krieg ist etwas Unglaubliches, und wir können ihn jetzt von unseren sicheren Internetgeräten aus mitverfolgen, denn er wird schneller auf Twitter und Telegram hochgeladen, als wir mit ihm Schritt halten können. Obwohl ich persönlich das Gebiet, in dem der Krieg geführt wird, sehr gut kenne, ist es schwierig geworden, den Überblick darüber zu behalten, wer was erobert hat, wohin vorgerückt ist und welches Ziel getroffen wurde. Ich kann mir nur vorstellen, wie groß die Informationsflut für den durchschnittlichen Westler ist, der versucht, den Überblick zu behalten und den Spielstand zu ermitteln.

Genauso beeindruckend wie die rauchenden Trümmer eines ukrainischen Jets oder einer [BTR-Panzerkolonne](#) ist jedoch die verblüffende Nachricht, dass „Echo Moskau“ ebenfalls abgeschossen wurde. Für diejenigen, die es nicht wissen: Echo Moskau ist das NPR- oder vielleicht sogar New York Times-Äquivalent in Russland. Mit anderen Worten, es ist das führende liberale Oppositionsmedium, das seit seiner Gründung im Jahr 1990 die neoliberale politische Linie in Russland vertritt und den neoliberalen Präsidenten Boris Jelzin lautstark unterstützt. Damals befand sich die politische Situation im Umbruch, als die Hardliner der UdSSR einen halbherzigen, schlecht geplanten Putsch zur Rettung der UdSSR gegen die „liberalen Reformer“ inszenierten, die beschlossen hatten, das Projekt zu sprengen. Von diesem Zeitpunkt an unterstützte Echo Moskau die Arbeit der Reformer, deren Namen den meisten Russland-Beobachtern bekannt sein dürften (Tschubais, Gaidar, Jelzin usw.), die bekanntlich das Staatsvermögen für einen Hungerlohn an jüdische Gangster und westliche Unternehmen verkauften und damit ein System oligarchischer Kontrolle und eine massive, landesweite Ausplünderungsaktion schufen, die bis heute noch nicht vollständig abgeschlossen ist.

Als am 1. März Echo Moskau von Roskomnadsor (der russischen Medienaufsichtsbehörde) abgeschaltet wurde, hätte dies eigentlich Schockwellen in der ganzen Welt auslösen müssen. Es wäre vielleicht fast das Äquivalent zur Schließung von Fox News in den Vereinigten Staaten durch die Demokratische Partei gewesen. Alexei Venediktov, der Chefredakteur (jüdisch) der Organisation seit ihrer Gründung, ist eine wahre Ikone der liberalen Idee in Russland. Aber die Schließungen sind noch nicht zu Ende. Dozhd (Regen), ein Medienprojekt, das darauf abzielte, die Millennials mit SJW-Ideen zu indoktrinieren, wurde ebenfalls geschlossen. Tichon Dzyadko (jüdisch), der Chefredakteur, floh aus dem Land. The Village, ein ähnliches, selbsternanntes „Hipster“-Projekt, wurde ebenfalls geschlossen. Meduza, ein Medienprojekt, das größtenteils wortwörtlich VICE-Editorials transkribierte, musste letztes Jahr nach Riga fliehen. Auch der russische Ableger von Radio Free Europe musste letztes Jahr von Moskau nach Kiew umziehen – im Nachhinein betrachtet eine schlechte Entscheidung. Und schließlich ist die Novaya Gazeta (Neue Gazette), die von keinem Geringeren als Gorbatschow selbst (nominell) geleitet wird, mit ziemlicher Sicherheit die nächste auf dem Hackklotz.

Natürlich werden die meisten dieser Medienprojekte von Juden betrieben und fördern die gleiche neoliberale Agenda, die auch ihre Vettern im Westen verfolgen. Und als Opfer der liberalen Besatzungsregierung sollten wir alle verstehen, dass eine liberale Demokratie nicht ohne liberale Institutionen funktionieren kann, von denen die Medien sicherlich eine der wichtigsten sind. Die Rolle der Medien besteht schließlich darin, politische Narrative zu formen und die akzeptablen Parameter des politischen Diskurses zu umreißen. Es sind die liberalen Medien, die entscheiden, was vernünf-

tig, wünschenswert und moralisch ist und natürlich, was extremistisch, hasserfüllt und unethisch ist. Die selbsternannte Aufgabe der liberalen Medien ist es, zu entscheiden, was aus dem zivilen Diskurs ausgeschlossen werden soll, entweder durch weiche oder harte Zensurmethode.

Was es bedeutet, wenn Russland eine mächtige liberale Institution wie die Medien abschaltet, sollte jedem klar sein, der aufmerksam zuhört, aber ich werde das näher erläutern, damit es keine Verwirrung darüber gibt, was das bedeutet. In einfachen Worten: Russland wendet sich vom politischen Modell der liberalen Demokratie ab und kehrt zum traditionellen russischen politischen Modell des Nationalismus /Autoritarismus zurück.

Aber die Medien sind nicht die einzige tragende Säule des politischen Systems der Liberaldemokraten – die Oligarchen, die die Medien finanzieren, sind sicherlich nicht weniger wichtig. In der Regel unterstützt die Wirtschaftsklasse eines jeden Landes seit der Zeit der alten Griechen eine liberale Politik. Zugegeben, es gab in der Vergangenheit wirtschaftlich nationalistische Wirtschaftseliten in Ländern wie Deutschland und sogar einzelne Titanen der Industrie wie Ford in Amerika, die nationalistische Politik und wirtschaftlichen Protektionismus gefördert haben. Aber das scheint die Ausnahme zu sein, nicht die Regel. Wirtschaftsoligarchen neigen dazu, Wanderarbeitskräfte, weniger staatliche Aufsicht und politische Parteien zu unterstützen, die politische Maßnahmen befürworten, die es diesen Unternehmen ermöglichen, weniger Steuern zu zahlen, Zugang zu den internationalen Finanzmärkten zu erhalten und ihr eigenes Geld in Überseebanken zu bunkern. Dann investieren sie in fähige Ideologen, die die Geschäftsinteressen dieser Kaste propagieren und sie in moralische Rhetorik hüllen. Zweifelsohne haben wir inzwischen alle schon einiges über die Unantastbarkeit des freien Marktes gehört, wir wurden von Unternehmen, die BLM- und LGBTQR-CODE-Fahnen schwenken, moralisch beruhigt, und wir akzeptieren, dass der routinemäßige Kauf und Verkauf von Politikern durch Lobbyisten in Washington einfach zum demokratischen Prozess gehört.

Das beste Beispiel für das enge Bündnis zwischen den Oligarchen und den liberalen Medien in Russland ist das bereits erwähnte „Echo Moskau“, das von Gazprom unterstützt wurde, einem quasi-staatlichen Monopolunternehmen, das von Alexey Miller (deutsch/jüdisch) geleitet wird, der auch viele andere liberale politische und kulturelle Projekte mit russischen Gasgeldern unterstützt hat. Damit ist jetzt Schluss. Die Mediensparte von Gazprom hat die Finanzierung von Venediktov (Chefredakteur Echo) gestrichen, was zu großem Ärger und der Androhung einer Klage seitens des Teams von Echo Moskau geführt hat. Zur Erinnerung: Das Medienprojekt Echo Moskau war mehrheitlich im Besitz von Gazprom und wurde von diesem finanziert. In der Zwischenzeit hat Venediktov offen erklärt, dass er das Opfer politischer Repressionen ist und dass die Schrauben bei Gazprom von Putin selbst angezogen wurden. Es gibt keinen Grund zu der Annahme, dass er mit seiner Einschätzung besonders daneben liegt.

Der tiefe Staat im Westen versteht diese politische Situation sehr gut und hat immer darauf gesetzt, dass die russischen Oligarchen in der Lage sein werden, Putin und seine „Silowiki“ (Militär und Sicherheitsleute) langfristig zu stürzen. Die Formel war einfach: Unterstützung der Interessen der liberalen Elite des Großkapitals und ihrer Medienprojekte, um das russische Volk aufzuwiegeln und schließlich einen Putsch nach Art des Maidan durchzuführen, um die Regierung zu stürzen und ein prowestliches Regime zu installieren. Wenn Ihnen das bekannt vorkommt, liegt das wahrscheinlich daran, dass der Plan für Russland sehr ähnlich klingt wie der Plan für die Ukraine, Georgien, Ka-

sachstan und viele andere Staaten, in denen es in der jüngsten Vergangenheit bunte Revolutionen gegeben hat.

An dieser Stelle sollte eine weitere Schlüsselkomponente des Plans erwähnt werden: die Nationalisten.

In Russland und den meisten Ländern der ehemaligen Sowjetunion verbündeten sich die Nationalisten mit den Liberalen und arbeiteten daran, einen „Taran“ (einen Rammbock – ihre Worte) zu bilden, mit dem sie die Tore des Kremls einreißen konnten. Wenn Ihnen das alles bekannt vorkommt ... nun, ehrlich gesagt, sollte es Ihnen jetzt langsam klar werden. Wenn man das Spielbuch des westlichen Tiefen Staates kennt, ist es recht einfach, durch den ideologischen Nebel und die hochtrabende Rhetorik hindurch zu sehen, was wirklich hinter verschlossenen Türen passiert. Viele prominente Nationalisten in Russland erklärten sich zu eingeschworenen Feinden Putins und förderten eine Form des „Nationalliberalismus“ oder der „Nationaldemokratie“, die es ihnen ermöglichte, ihr Bündnis (und ihre Gehälter) mit Oligarchen wie dem ukrainischen Kholomojski ideologisch zu rechtfertigen und gemeinsam mit der liberalen Opposition gegen Putin zu marschieren. Ich habe vor, auf die russischen Nationalisten und die positiven Veränderungen, die in letzter Zeit in ihrem Lager stattgefunden haben, in einem anderen Artikel in naher Zukunft zurückzukommen. Es war einfach notwendig, sie und ihre Rolle kurz anzusprechen, um einen Überblick über die politische Situation in Russland zu geben.

Alles in allem ist der Plan des „tiefen Staates“ jedoch nach wie vor in Kraft.

Die jüngsten Ereignisse haben jedoch gezeigt, dass Putin, der die Situation in den letzten 20 Jahren in einer politischen Pattsituation verharren ließ, beschlossen hat, gegen diese liberale Fraktion vorzugehen. Die jüngsten wirtschaftlichen Angriffe des Westens haben ihm dabei geholfen. Die gegen die russischen Oligarchen verhängten Sanktionen schienen sie zum Handeln zu bewegen und sie zu zwingen, sich politisch zu organisieren, um Putin aufzufordern, den Forderungen des Westens nachzugeben, damit ihre versteckten Geldreserven und ihre Verbindungen zu westlichen Krediten nicht beschlagnahmt werden. Und wie wir jetzt sehen können, spürt die Geschäftswelt in Russland eindeutig den Druck, der von den westlichen Sanktionen ausgeht, und Putin hat beschlossen, seinen eigenen Druck auf diese Oligarchen auszuüben, indem er quasi als Amboss für den Hammer des Westens dient. Dmitri Medwedew, der ehemalige Präsident und Ministerpräsident, testet nun die politischen Möglichkeiten und spricht offen über ein umfassendes wirtschaftliches Verstaatlichungsprogramm. Vor einem Monat wäre es noch undenkbar gewesen, so etwas auch nur auszusprechen, da es eine Verletzung der Entspannung wäre, die Putin und die liberale Oligarchen-Fraktion in den letzten zwei Jahrzehnten aufrechterhalten hatten. Im Gegensatz dazu haben Patrioten aller Couleur in Russland, seien es Kommunisten, Zentristen, Putinisten oder sogar viele ungekaufte Nationalisten, diese Maßnahme gefordert, seit die katastrophalen Folgen der Privatisierungskampagne der 90er Jahre unter der Jelzin-Regierung offensichtlich wurden.

Um es noch einmal zu wiederholen: Wir sehen jetzt aktive Maßnahmen der Putin-Administration, um die liberalen Medien zu schließen und den feindlichen Oligarchen ihr Vermögen zu entziehen. In der Praxis bedeutet dies, dass die Regierung die Kontrolle über die Schlüsselindustrien übernimmt und Putin seine Leute mit der Leitung dieser Industrien beauftragt. Das Endergebnis dürfte dem chinesischen Modell recht ähnlich sein, das Putin in der Vergangenheit oft für seine Fähigkeit gelobt hat, nationale Interessen zu verteidigen und Wirtschaftsprojekte zu fördern, die mit den

erklärten Zielen der Regierung übereinstimmen. Diese Synthese zwischen Staat und Großunternehmen wurde von Marxisten in den 70er Jahren als die vereinbarte Lehrbuchdefinition des Faschismus definiert, obwohl sie von Monarchien, kommunistischen Staaten, nationalsozialistischen Staaten und buchstäblich jedem einzelnen Nationalstaat in der Geschichte in Zeiten des Krieges oder der Wirtschaftskrise praktiziert wurde. Wir werden im Laufe der Tage noch mehr zu diesem Thema zu sagen haben, aber es gibt wenig Grund zu der Annahme, dass Medwedew an dieser Front blufft. Angesichts der Tatsache, dass Russland der NATO gegenübersteht, wird das Land gezwungen sein, eine Kriegswirtschaft einzuführen, was zwangsläufig eine stärkere Verflechtung von Staat und Großunternehmen bedeutet, wobei illoyale Elemente in der Geschäftswelt mit ziemlicher Sicherheit in die engere Wahl gezogen werden.

Aber es ist sicherlich noch mehr in Arbeit, was in den nächsten Tagen und Wochen deutlich werden wird.

In nur einer Woche ist die russische Zivilgesellschaft in ihren Grundfesten erschüttert worden:

- An den Arbeitsplätzen, in den Universitäten und auf dem Basar werden die Grenzen zwischen Verrätern und Loyalisten gezogen.
- Die Duma wird in ihrem jetzigen Zustand möglicherweise nicht lange überleben.
- Es wird offen über das Kriegsrecht diskutiert.
- Das Gerede über QR-Codes und die Umsetzung der 2030-Agenda in Orten wie Moskau und St. Petersburg ist so gut wie aufgegeben worden.
- Die Liberalen steigen in ihre Flugzeuge und fliegen nach Georgien, Armenien, in die Türkei und nach Riga (eine weitere schlechte Wahl, vielleicht).
- Zentralasiatische Migranten werden in Scharen abgeschoben, und viele fliehen aus eigenem Antrieb.

Wenn in den 1990er Jahren eine neue, liberal-demokratische Oligarchie aus dem Chaos der letzten Tage der Sowjetunion hervorging, dann werden die 2020er Jahre zum Totenglöckchen für diese alte politische Ordnung. Russland durchläuft vor unseren Augen eine weitere politische Metamorphose.

Die Säuberung sozialer Medien und die Geburt der „russischen Internet-Souveränität“

Wie die meisten seriösen Analysten bereits zugegeben haben, ist es überdeutlich geworden, dass die ukrainische Armee Russland nicht gewachsen war. Die Front ist von Süden, Norden und Osten her immer weiter vorgerückt, wobei sich um die kampfbereitesten ukrainischen Einheiten, die im Osten entlang der Frontlinie der DNR stationiert sind, ein „Kessel“ gebildet hat. Mehrere Städte wurden eingekesselt, mehrere ukrainische Politiker wurden ermordet, weil sie Gespräche mit den Russen geführt haben, und vielleicht mehrere Millionen Ukrainer sind durch den Krieg vertrieben worden. Es ist beileibe nicht alles glatt gelaufen. Die russische Armee war sehr optimistisch, dass die Ukrainer zur Vernunft kommen und schnell kapitulieren würden. Dies führte dazu, dass mehrere fliegende Kolonnen, die ohne Luft- oder Artillerieunterstützung in ukrainisch kontrolliertes Gebiet

vorstießen, in Schwierigkeiten gerieten und schließlich, etwa am fünften oder sechsten Tag des Krieges, die großen Geschütze eingesetzt werden mussten.

Es gibt so viel zu besprechen und zu analysieren, angefangen bei der hysterischen und unsinnigen Propaganda der ukrainischen Regierung, dem „Blue Checkha“ auf Twitter und den Todesdrohungen gegen Wladimir durch prominente Mitglieder von Con Inc. bis hin zu den verwirrenden und widersprüchlichen Erklärungen der NATO-Länder.

Auch wenn ich die Kritik des erfahrenen Russland-Beobachters am aggressiven Vorgehen der NATO gegen Russland und die Forderungen nach Verhandlungen und Deeskalation nicht teile, kann ich an dieser Stelle nur den Kopf schütteln und über die Sinnlosigkeit der Übung lachen. Politiker, Analysten, Generäle und hier und da sogar ein paar ehrliche Journalisten rufen im Westen seit Jahren zur Zurückhaltung auf. Trotzdem ist die Agenda unaufhaltsam vorwärts marschiert. Wird ein [Vortrag von John Mearsheimer](#) aus dem Jahr 2015 auf YouTube wirklich die Ansichten der neokonservativen Besatzungsregierung ändern? Die Frage zu stellen, bedeutet, sie zu beantworten. Wir stehen vor einem echten, echten Showdown zwischen der NATO und Russland, und nur wenige sind so blauäugig, was die Aussichten auf einen weiteren totalen Krieg in Europa angeht, wie sie es noch vor zwei Wochen waren. Wir sollten unsere Vorhersagen und Analysen in Zukunft entsprechend anpassen.

Ich möchte zum Thema dieser Aufsatzserie zurückkehren und die anderen Themen der internationalen geopolitischen Strategie, der Diplomatie und des Militärs den Fachleuten überlassen, die darüber geschrieben und ihre Karrieren darauf aufgebaut haben. Was für Dissidenten im Westen am wichtigsten sein sollte, sind die tiefgreifenden Veränderungen, die sich in Russland infolge des Krieges, der Sanktionen und des politischen Umbruchs vollziehen.

In Teil I (siehe oben) begann die Diskussion mit der Schließung prominenter liberal-oligarchischer Nachrichtenkanäle und Medienprojekte. Seitdem wurden in Russland mehrere weitere abgeschossen und verboten. Diese kleineren Medien unterscheiden sich nur durch den Umfang ihrer Tätigkeit und nicht durch ihren Inhalt oder die Personen, die sie betreiben. Die Medien in Russland werden, wie in weiten Teilen der Weißen Welt, überwiegend von Juden betrieben und finanziert, aber es gibt einen kleinen Vorbehalt, der aufgrund der unbestreitbaren Macht der Armenier auch in den Medien zu beachten ist. RT und Sputnik werden beide von der armenischen Diaspora kontrolliert. Armenien selbst ist ein komplexes Thema, das auch hier kurz angesprochen werden sollte. Obwohl die Armenier und insbesondere die armenische Diaspora in Bezug auf ihre Sicherheit vor feindlichen Nachbarn völlig von Russland abhängig sind, haben sie das gefährliche Spiel, die Hand zu beißen, die sie füttert, zu einer Art nationalem Zeitvertreib gemacht. In Eriwan regiert das liberale, pro-westliche Lager die Stadt, das von der ebenfalls pro-westlichen Diaspora großzügig finanziert wird und russische Liberale (die jetzt in Scharen aus Moskau und St. Petersburg fliehen) mit offenen Armen empfängt. Dies gilt auch für Tiflis, Georgien, das ein weiteres bevorzugtes Ziel der zweiten Söhne und Töchter Moskaus ist, der verwöhnten Gören der Nomenklatura, die ihre Wohnungen im Zentrum der russischen Hauptstadt an AirBnB-Touristen vermieten, während sie ihre Hipster-Kommune im Exil gründen und in der Altstadt georgischen Wein schlürfen.

Margarita Simonyan, die Chefredakteurin von RT und Sputnik, hat oft ihre Verachtung für russische Patrioten und aufkeimende Gefühle des russischen Nationalismus deutlich gemacht und ging sogar so weit zu sagen, dass sie und ihre Freunde in den Straßen aufgehängt würden, sollten Nationalisten

jemals an die Macht kommen. Noch im Herbst 2021 bezeichnete sie die Impfgegner in Russland als Staatsfeinde und forderte, dass sie verhaftet oder ... nun ja, vielleicht auch aufgehängt werden sollten. Trotz dieser zweifelhaften Erfolgsbilanz hat sie es geschafft, sich die Gunst des Kremls zu sichern, indem sie in der Außenpolitik auf die richtige Linie einschwenkte und die eklatante Heuchelei des Westens gegenüber Russland aufs Korn nahm, wann immer sie in den politischen Late-Night-Talkshows der staatlichen Sender auftrat. Aufgrund ihrer eigenen ideologischen Überzeugungen und vielleicht auch wegen ihres armenischen Kosmopolitismus hat sie jedoch weder bei RT noch bei Sputnik echte Dissidenten zu Wort kommen lassen und stattdessen lieber abgehalfterte alte Linke und Bernie-Sanders-Typen interviewt. Der weiteste Rechtsruck, zu dem Margarita bereit ist, besteht darin, Ron Paul zu interviewen. Das hat den Westen nicht davon abgehalten, den Chefredakteur von Sputnik Litauen, Marat Kasem (Armenier), zu stoppen und zu verhaften, und die Türkei, Mahir Boztepe von Sputnik Türkei (wahrscheinlich Armenier) ebenfalls zu verhaften. In der Zwischenzeit hat Telegram, die bevorzugte Kommunikations- und Bekehrungsmethode echter Dissidenten und CIA-Spione auf der ganzen Welt, den RT-Kanal als Teil einer konzertierten Anstrengung des Westens, das Netzwerk für immer zu schließen, abgeschaltet.

Damit sind wir beim Hauptthema unseres heutigen Essays angelangt: die Situation der sozialen Medien in Russland.

Hier sind vielleicht ein paar Worte über Pavel Durov, den Erfinder von Telegram, angebracht. Durov ist ein ausgesprochener Libertärer und hat bereits versucht, sich in die russische Politik einzumischen – mit katastrophalen Ergebnissen. Es ist erwähnenswert, dass Durov, bevor er Telegram gründete, VK schuf, einen überlegenen Facebook-Klon, der in St. Petersburg und in geringerem Maße auch im restlichen Russland schnell an Popularität gewann. Er ist das Äquivalent eines jungen russischen Mark Zuckerbergs. Er unterstützte offen regimekritische Politiker wie Alexej Nawalny und machte 2014 mit seiner Ablehnung des russischen Vorgehens in der Ukraine von sich reden. Durov geriet erstmals in Schwierigkeiten, als er mit der Unternehmensgruppe Mail.ru aneinandergeriet. Aus Durows Lager heißt es, dass die mit Putin verbündeten Oligarchen von Mail.ru versucht hätten, ihn aus seinem eigenen IT-Unternehmen herauszudrängen. Was auch immer wirklich geschah, Durov packte schließlich seine Koffer und floh nach London.

Sein öffentlichstes politisches Abenteuer bestand darin, einen damals noch unbekanntem Libertären namens Michail Swetow mit einer massiven, Telegram-weiten Werbekampagne zu unterstützen. Swetow ging, beflügelt von dieser Aktion, sofort auf die Straße und rief zu Massenprotesten und einem gewaltsamen Sturz von Präsident Putin auf. (Nebenbei bemerkt haben einige behauptet, dass Swetow in Wirklichkeit Lichtmann heißt und zumindest teilweise jüdisch ist, aber dafür gibt es anscheinend noch keine schlüssigen Beweise). Erschwerend kommt hinzu, dass Svetov im Internet einige Leichen im Keller hatte, die schnell ans Tageslicht kamen. Ein alter Blog, den er führte, enthielt Kinderpornografie und einige von Svetovs poetischen Betrachtungen über Folter/Gore Porn. Dies war im Internet offenbar mehrere Jahre lang bekannt, und Svetov wurde schließlich in mehreren Podcasts und Radiosendungen, an denen er teilnahm, damit konfrontiert. Ein junger Mann bedrohte ihn vor laufender Kamera sogar mit einem Messer, aber es ist unklar, was seine Motivation zu diesem Zeitpunkt war. Svetov wurde schließlich bei einer Razzia verhaftet (aber schnell wieder freigelassen) und floh kurz darauf aus dem Land. Es wurde spekuliert, dass er aufgrund der Verbindungen seiner Mutter (einem Mitglied der Moskauer Nomenklatura) auf freien Fuß kam, obwohl er eindeutig Kinderpornografie gesammelt und ins Internet gestellt hatte. Swetow verfolgte dieselbe

Strategie wie sein politischer Verbündeter Alexej Nawalny und ging zu denselben Leuten, mit denen Nawalny einst zusammengearbeitet hatte, d. h. zur nationalistischen Dissidentenszene in Russland. Sowohl er als auch Nawalny hatten Probleme mit Maxim Martsinkewitsch oder „Tesak“, einem russischen Neonazi, der durch seine Heimvideos weltberühmt wurde, in denen er Pädophile, Homosexuelle und den einen oder anderen afrikanischen Studenten entführte und vor der Kamera schikanierte, bevor er seine Heldentaten im Internet veröffentlichte. Amüsanterweise hat sich die Polizei nie die Mühe gemacht, Tesak zu stoppen – sie hat im Grunde nichts weiter getan, als ihn höflich zu bitten, mit dem aufzuhören, was er mehrere Jahre lang getan hat, was er wiederum höflich ablehnte. Swetow und Nawalny forderten lautstark die Verhaftung von Tesak, den sie als Rivalen und potenziellen politischen Usurpator betrachteten, und viele vermuten, dass dies den Ausschlag für die Verurteilung von Tesak gab, der später verdächtigerweise kurz vor seiner Freilassung im Gefängnis starb.

Es gibt hier eine ganze Menge zu berichten, und ich entschuldige mich dafür, dass ich den Leser mit so viel auf einmal überschütte.

Die Geschichte von Tesak, Swetow, Nawalny und Durow und ihrer Verwicklung in Oppositionskreise ist recht interessant, aber ich erwähne sie nur, um zu verdeutlichen, was für ein absoluter Wilder Westen der Zustand der Dissidentenpolitik in Russland viele Jahre lang war, und um einige der seltsamen Oppositionskoalitionen zu erklären, die sich im Laufe der Jahre gebildet, aufgelöst und neu formiert haben, um einen Kontext dafür zu schaffen, was der Kreml befürchtet, dass es wieder passieren könnte, und warum er in naher Zukunft drastische Maßnahmen ergreifen könnte. Vor allem Nawalny wurde zum Top-Mann der CIA und zum Anführer einer fast vereinten Anti-Putin-Protestbewegung, bis er vor einigen Jahren verhaftet wurde. Sowohl grünhaarige Liberale als auch fremdenfeindliche Nationalisten hatten keine Skrupel, ihn zu unterstützen, obwohl er früher mit Neonazis zusammenarbeitete (und sie dann verriet) und obwohl er offensichtlich vom Westen unterstützt wurde. Das wäre im Westen ein Unding. Proud Boys und Antifa, die als „Taran“ (Rammbock) zusammenarbeiten und dabei von chinesischen Medien unterstützt werden, um Trump zu stürzen? Völlig unvorstellbar. Aber in Russland? Nun, niemand hat damals auch nur mit der Wimper gezuckt.

Angesichts der Schließung von Facebook in Russland und der begründeten Befürchtung des Kremls, dass soziale Medien zur Organisation von Massenprotesten genutzt werden könnten, besteht Grund zu der Annahme, dass auch andere Websites geschlossen werden. Es lohnt sich, darauf hinzuweisen, dass das Verwaltungsteam von Durovs VK-Facebook-Klon pro-ukrainisch und pro-LGBTQ+ ist und selbst relativ harmlose pro-russische Inhalte auf seiner Plattform aktiv zensuriert hat, während Durovs Telegram bei der Organisation der jüngsten Proteste in Weißrussland ([Nexta](#) und seine Operationen) und dem Beinahe-Sturz Lukaschenkos eine entscheidende Rolle spielte, und natürlich ist Facebook in Wirklichkeit nichts anderes als ein Arm der CIA – das wird von seriösen Leuten kaum noch bestritten.

Auch bei Yandex, einem überlegenen Google-Klon, der jetzt in den Niederlanden ansässig ist, haben prominente Mitglieder der Organisation in der Vergangenheit Putin offen angegriffen und sind sogar so weit gegangen, dass sie Inhalte der „Woke Media“ in Russland mitfinanziert haben. Das ungeheuerlichste Beispiel ist zweifellos der Podcast „Neue Mütter“, der dafür wirbt, Söhne wie Töchter zu erziehen und die gleiche Art von SJW-Irrsinn zu verbreiten, die im Westen so weit

verbreitet ist. Twitter beschäftigt Teams aus russischsprachigen Ukrainern, die aktiv pro-russische Konten aufspüren und zerstören. Sie sind den westlichen Zensoren in ihrem Eifer überlegen, und das ist einer der Hauptgründe, warum die regierungskritischen rechten Twitter-Weisen in Russland nie den gleichen kulturellen Einfluss erlangt haben wie in der englischsprachigen Welt.

Nach den Ereignissen des Euromaidan in Kiew forderten patriotische Stimmen den Kreml jahrelang auf, etwas gegen diese drohende Gefahr zu unternehmen, doch ohne Erfolg. Roskomnadsor, die Medienaufsichtsbehörde, hat fast nichts unternommen, außer hier und da ein paar kleinere, symbolische Geldstrafen zu verhängen. Im Zusammenhang mit dieser bizarren, heuchlerischen Politik des Nichtstuns ist es vielleicht erwähnenswert, dass der frühere Direktor Alexander Scharow und der jetzige Direktor Andrej Lipow mit ziemlicher Sicherheit beide ethnisch jüdisch sind.

Aber was vor einigen Wochen noch unmöglich war, ist jetzt möglich, weil Präsident Putin beschlossen hat, die NATO in der Ukraine zu konfrontieren.

Das übliche politische Schema in Russland sieht in etwa so aus: Putin entwirft einen Plan, Teile des Plans werden den staatlich gelenkten Medien zugespielt, wo sie in der politischen Fachwelt diskutiert werden, der Plan wird erörtert und der Öffentlichkeit durch Debatten in diesen Sendungen erläutert, so dass sich die Öffentlichkeit an die Idee gewöhnt. Wenn der Plan gut ankommt, wird er umgesetzt und Putin bekommt seinen Willen, die Experten können sagen: „Ich habe es gesagt“, und die Öffentlichkeit nickt weise mit dem Kopf und ist überzeugt, dass die richtigen Maßnahmen ergriffen wurden und dies der einzig vernünftige Weg ist. Im Moment debattieren die Experten über das Thema „Russische Internet-Souveränität“ und deren Umsetzung. Ich überlasse es Ihnen, sich selbst ein Bild davon zu machen, was das bedeutet.

Wenn diese Beschreibung des russischen politischen Prozesses als übertrieben zynisch oder gar als Putin-feindlich erscheint, versichere ich Ihnen, dass dies nicht meine Absicht ist. So funktionieren einfach alle Massendemokratien bis zu einem gewissen Grad, und wir wären naiv zu glauben, dass der Westen viel anders funktioniert. Der Hauptunterschied zwischen dem Westen und Russland besteht darin, dass die russischen Behörden gelegentlich tatsächlich die öffentliche Meinung berücksichtigen und ihre Politik entsprechend anpassen. Aber der Prozess, durch den die Zustimmung der Massen hergestellt wird, der das Fundament aller demokratischen Regierungsformen ist, wird ewig andauern. Im Westen wirbt eine (überwiegend jüdische) politische, kulturelle und wirtschaftliche Elite bei den Massen für ihre Agenda und betreibt Lobbyarbeit bei den Politikern, die sich ihren Forderungen beugen. Im Osten übernimmt der Staat eine aktivere Rolle und unterdrückt sogar die selbsternannte kulturelle Elite, die mit den Zähnen knirscht und jammert, dass es weder liberal noch demokratisch ist, wenn der Staat einen eigenen Willen hat. Stattdessen wendet der Staat die gleichen Methoden an, mit denen er illiberale Ideen und politische Ziele fördern würde.

Am Ende kommt es nur darauf an, wer die Zustimmung herstellt und natürlich zu welchem Zweck. Wenn Russland ernsthaft gegen die NATO vorgehen will, muss die fünfte Kolonne im Lande neutralisiert werden. Aus diesem Grund wurden die größten liberalen Medien in den letzten zwei Wochen alle geschlossen. Jetzt wird auch klar, warum der Staat sein Augenmerk auf die sozialen Medien gerichtet hat. Die Säuberung der sozialen Medienplattformen wird in den kommenden Tagen und Wochen zweifellos weitergehen, wobei erneut dazu aufgerufen wird, neue, auf Russland basierende Plattformen zu schaffen, die an ihre Stelle treten sollen.

Um zu verstehen, was Putin und Russland als nächstes tun werden, muss man sich einfach in die Lage eines Menschen versetzen, der ums Überleben kämpft. Welche Maßnahmen würde ein Land ergreifen, das kurz davor steht, in einen Krieg mit der NATO zu ziehen? Beantworten Sie diese Frage, und Sie brauchen keine „Kreml-Teeblätter“ zu lesen, wie es viele Russland-Beobachter tun, um zu verstehen, was als Nächstes kommt.